

## **Weltacker – ein weltweites Lernprojekt. Am 19ten September im Freisinger Lindenkeller**

Benny Härlin von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft Berlin referiert am 19. September zum Konzept Weltacker— 2000m<sup>2</sup> Zukunft, das er mit seinem Team entwickelt hat. Die beiden Freisinger Agenda-21-Gruppen Biostadt und Faires Forum, das Katholische Kreisbildungswerk Freising e.V., der Tagwerk e.V., Knollen und Co. e.V. und der studentische Öko-Arbeitskreis Weihenstephan laden zu diesem Vortrag mit Diskussion ein. Das Konzept zeigt auf, wie viele Quadratmeter Ackerfläche jedem Menschen zur Verfügung stehen und was darauf wachsen kann.

„Wir sind rund **8 Milliarden Menschen** auf diesem Planeten. Unsere Zahl wächst weiter, die Erde aber nicht. Wenn wir die globale Ackerfläche von **1,6 Milliarden Hektar** durch die Zahl der Erdenbürger teilen, ergibt das **2000 m<sup>2</sup>** pro Nase. Darauf muss alles wachsen, womit Mutter Erde uns ernährt und versorgt: Brot, Reis, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Öl, Zucker... auch all das Futter für die Tiere, deren Fleisch, Milch und Eier wir verzehren, Baumwolle für Jeans, Tabak für Raucher\*innen, Bio-Gas oder Bio-Diesel und nachwachsende Rohstoffe für die Industrie.“ (Zukunftsstiftung Landwirtschaft 2020; <https://www.2000m2.eu/de/worum-gehts/>)

Benny Härlin gibt uns Einblicke in das pädagogische Konzept der Weltäcker, zeigt Zusammenhänge auf zwischen unseren Ansprüchen und den Möglichkeiten der begrenzten Ressource Ackerland.

Seine zentralen Botschaften: „Es ist genug für alle da!“ und: „Jeder Bissen hat seinen Ort, den wir mit unseren Essgewohnheiten mit gestalten.“

Es werden Aspekte rund um die jedem zur Verfügung stehenden 2000 Quadratmeter beleuchtet: Artenvielfalt, Ertrag, Abfall, unterschiedliche Kulturen weltweit, unser tatsächlicher Verbrauch auf Kosten anderer Länder.

Benny Härlin zeigt auch auf, wie man sich von dieser Fläche ein Jahr lang gut und gesund ernähren kann und was getan werden kann, gegen den Verlust an Bodenfruchtbarkeit, Artenschwund oder die illegale Aneignung von Land in großem Maßstab.

In Bayern setzen bisher zwei Weltäcker, einer in unserer Nachbarstadt Landshut und einer in Nürnberg, die Idee ganz konkret um. Auch in München ist ein Weltacker geplant. In Deutschland gibt es sechs weitere, auch in anderen Ländern Europas und der Welt sind Weltäcker entstanden oder geplant. Die Teams aus Landshut und aus Nürnberg stellen ihre Weltäcker im Lindenkeller kurz vor. Diskutieren Sie mit uns, wie eine nachhaltige Nutzung unserer begrenzten Ressource Ackerland aussehen könnte und wie wir Ansprüche und Möglichkeiten besser in Einklang bringen können, ohne auf Kosten anderer Länder und deren Menschen zu leben.

Tag und Ort der Veranstaltung: 19. September, 19:00-21 Uhr (freier Eintritt) im Lindenkeller Oberhaus), Veitsmüllerweg 2, 85354 Freising

Wegen begrenztem Platzangebot bitte rechtzeitig kommen.



Bild: der Landshuter Weltacker; Copyright: Heinrich Inkoferer



Bild: Benny Härlin (Zukunftsstiftung Landwirtschaft); Copyright: Volker Gehrman